

Lehrkraft: Elisabeth Grasnick

Leitfach: Sozialkunde

Projektthema: **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

- Dem Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gehören rund 3500 Schulen in ganz Deutschland an.
- Ziel des Projektes ist es, den Alltag an Schulen so zu gestalten, dass dieser von einem Klima der gegenseitigen Achtung und der Anerkennung individueller Eigenheiten geprägt ist, gepaart mit der gemeinsamen Suche nach verbindenden Werten. Diese Zielsetzung findet sich auch in der „Wertevereinbarung“ unserer Schule wieder, die durch dieses Projekt aktiv mit Leben gefüllt wird.
- Jede Schule kann den Titel erwerben, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllt: Mindestens 70 Prozent aller Menschen, die in einer Schule lernen und arbeiten, verpflichten sich, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Aktionen zum Thema durchzuführen.
- Der Titel ist also kein Preis und keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern eine Selbstverpflichtung für die Gegenwart und die Zukunft.
- Es geht nicht nur um Rassismus, sondern auch um Diskriminierung aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung und der sexuellen Orientierung und eine klare Distanzierung von allen totalitären und demokratiegefährdenden Ideologien.
- Eine Patin oder ein Pate soll das Engagement der Schüler*innen unterstützen. Dies kann eine Person des öffentlichen Lebens aus Medien, Wirtschaft, Kunst, Politik oder Sport oder auch eine medial unbekannt Person sein.

Bezug zum Fachprofil:

- Die Schüler*innen werden auf der Grundlage des Menschenbildes der Demokratie zu eigenverantwortlichem Handeln, Urteilsfähigkeit und zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft erzogen.
- Das Projekt trägt zum Aufbau eines individuellen Wertesystems bei, das ethische Maßstäbe für die eigene Lebensführung setzt, sich auf Demokratie, Frieden und Freiheit als fundamentale Prinzipien, insbesondere auf die Achtung der Menschenwürde sowie der Menschen- und Bürgerrechte, gründet und die Ablehnung extremistischer Grundhaltungen einschließt.
- Die Thematisierung unterschiedlicher Lebensformen und Vorstellungen sowie der immer wieder zu leistende Perspektivenwechsel tragen entscheidend zur Herausbildung von Empathiefähigkeit und interkultureller Toleranz bei.

Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):

11/1	Studien- und Berufsorientierung (+Bewerbungsmodalitäten)
11/2	Planung der Befragung der Schulfamilie (verschiedene Informationsmöglichkeiten, wie z.B. Flyer, Infostände, Zeitungsartikel), Durchführung der Befragung, Suche eines Paten/ einer Patin, Planung der festliche Titelverleihung, Ideensammlung und Vorplanung von Aktionen
12/1	konkrete Planung und Durchführung verschiedener Aktionen gegen Rassismus und für Courage

Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Um die Courage-Schulen bei Projekten zu den unterschiedlichsten Themen zu unterstützen, arbeitet „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mit einer großen Zahl von Partnern zusammen. Sie bieten fachkundige Referent*innen, Informationsmaterial und Workshops für Schüler*innen oder Pädagog*innen zu vielen verschiedenen Themen.

Das P-Seminar soll der Startschuss von dauerhaften Projekten und Aktionen gegen Rassismus und für Courage an unserer Schule sein.